
Kleine Gewerkschaften - Großer Ärger

Veröffentlicht am: 21.10.2014, 10:11

Pressemitteilung von: **Mobil in Deutschland e.V.** // Dr. Michael Haberland

Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) hat ihren Streik jetzt erst einmal vorerst beendet. Vielerorts kann jedoch von einer planmäßigen Wiederaufnahme des Bahnverkehrs noch keine Rede sein. Zahlreiche Verbindungen sind immer noch nicht wieder vollständig hergestellt, oftmals spüren Fahrgäste die Auswirkungen des Streiks auch noch nach dessen Beendigung. Dem Aufruf der Lokführergewerkschaft GDL fielen ca. 70 Prozent der Fernzüge zum Opfer, auch im Regionalverkehr fuhren die Züge nur nach einem Ersatzfahrplan.

Erst die Bahn, dann die Flieger. Nach der GDL rief nun die Gewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) am Sonntag zu einem 35-stündigen Pilotenstreik auf. Betroffen sind hierbei ca. 130.000 Passagiere der Lufthansa. Von den 2.150 Kurz- und Mittelstreckenflügen können laut Lufthansa etwa 700 Flüge durch die Hilfe von freiwilligen Piloten und anderen Airlines gesichert werden. Passagiere der restlichen 1.450 Flüge werden Ihre Reise nicht antreten können.

Für Millionen Reisende heißt es in diesen Tagen: Nichts geht mehr. Leidtragende sind wie so oft wir Zivilisten: Familien, Tagesausflügler, Urlaubsreisende oder eben Berufspendler. Auf unserem Rücken wird dieser Arbeitskampf ausgefochten und um überhaupt noch voranzukommen, muss der Verkehr auf die Straße ausweichen. Stop-and-go in Städten und auf Autobahnen.

Zweimal Chaos, zweimal kleine Gewerkschaften. Und uns Zaungästen und Autofahrern bleibt nur die geballte Faust in der Tasche, weil man irgendwie machtlos ist. Weil man es auch nicht versteht. Denn man versucht erst gar nicht, sich zu einigen. Man will Chaos auf den Bahnhöfen, Flughäfen und Straßen. Das hat System. Das soll so sein.

Machtpositionen werden konsequent missbraucht, um den eigenen Einfluss noch weiter zu fördern, um aus einer Minigewerkschaft etwas Bedeutenderes zu machen. Das Ganze geschieht nicht nur auf Kosten der Passagiere, natürlich ist auch das ganze Unternehmen betroffen. Lufthansa musste in Folge der Flugausfälle bereits enorme Verluste verzeichnen. Das ist im internationalen Wettbewerb bei einer immer größer werdenden Konkurrenz keine tragbare Situation.

Des einen Leid ist des anderen Freud. Die lachenden Dritten sind Autovermieter, Fernbusse, Taxis oder Mitfahrzentralen. Diese Betriebe melden während der Streiks Umsatzrekorde, was sich natürlich auf Deutschlands Straßen bemerkbar machte. Überfüllte Städte und Staus auf vielen deutschen Autobahnen sind nur eine logische Schlussfolgerung. Hier trifft es nun alle Autofahrer millionenfach. Höheres Verkehrsaufkommen, höherer Spritverbrauch und viel Zeitverschwendung sind die Folgen. Von dem Ärger einmal ganz abgesehen.

All das scheint die Gewerkschaften aber nicht zu kümmern. Mit teilweise enormen Forderungen legen Sie fast gleichgültig Schienen- und Luftverkehr lahm. Egal mit welchen Konsequenzen. Stellen Sie sich allerdings einmal vor: Sie sind unzufrieden mit dem Service der Deutschen Bahn, stellen aus Ärger Ihr Fahrzeug auf einem Bahnübergang ab und behindern damit den gesamten Betrieb aller Verbindungen dieser Strecke für einen Tag. Was passiert? Selbstverständlich werden Sie für das entstandene Chaos zur Rechenschaft gezogen und sicher auch auf Schadensersatz verklagt. Nicht so die Gewerkschaft, die (fast) alles darf, ohne dabei die Folgen fürchten zu müssen. Das bedarf dringend einer Korrektur.

"Auch wenn Streikrecht im Grundgesetz verankert ist, darf eine solche Situation, wie man sie momentan in Deutschland erlebt, kein Dauerzustand bleiben. Wir fordern die Politik daher auf, diese Lähmung der

Mobilität in Deutschland durch den Machtmissbrauch kleiner Gewerkschaften zu beenden und klare Regeln zu schaffen," so Dr. Michael Haberland, Präsident des junges Automobilclubs Mobil in Deutschland e.V.

Pressekontakt

Herr Dr. Michael Haberland
1. Vorsitzender

Mobil in Deutschland e.V.
Elsenheimer Strasse 53
80687 München, Deutschland

Telefon: 01805 5070108
E-Mail: info@mobil.org
Website: www.mobil.org

Firmenportrait

Mobil in Deutschland e.V. ist der neue, junge, modere und erste Online-Automobilclub in Deutschland. Mit der D.A.S. und dem ERGO Sicherheitsbrief hat der Automobilclub professionelle, zuverlässige und große Partner an seiner Seite. In Deutschland stehen ca. 1.700 Fahrzeuge der "silbernen Flotte" von Assistance Partner bereit, um Ihnen bei einer Panne zu Hilfe zu kommen.

Aktuelle Mitgliedsvorteile sind unter anderem 30% Rabatt auf Europcar, 15% Nachlass bei allen Leonardo Hotels und das neue innovative Bonusprogramm FriendChips von TUfly.com.

Wir möchten, dass Sie "Mobil in Deutschland" sind!

Wichtiger Hinweis:

Für diese Pressemitteilung sowie das Bild- und Tonmaterial ist allein der jeweils angegebene Herausgeber verantwortlich. In der Regel ist dieser der Urheber der Presstexte sowie der angehängten Bild und Informationsmaterialien. Das TRENDKRAFT-Presseportal ist für den Inhalt dieser Pressemitteilung nicht verantwortlich und übernimmt keine Haftung für die Korrektheit oder Vollständigkeit der dargestellten Meldung. Die Nutzung von hier archivierten Informationen zur Eigeninformation und redaktionellen Weiterverarbeitung ist in der Regel kostenfrei. Vor der Weiterverwendung sollten Sie allerdings urheberrechtliche Fragen mit dem angegebenen Herausgeber klären. Eine systematische Speicherung dieser Daten sowie die Verwendung auch von Teilen dieses Datenbankwerks sind nur mit schriftlicher Einwilligung durch das TRENDKRAFT-Presseportal gestattet.

Des Weiteren beachten Sie bitte unseren Haftungsausschluss unter: <https://trendkraft.de/haftungsausschluss>